

Didaktische und heilpädagogische
Beratungsstelle für die
Elementar- und Primarstufe

Bildmaterial zur politischen Bildung in der Grundschule

Hirschgraben-Verlag · Frankfurt am Main
Bestell-Nr. 2627

Bildmaterial zur politischen Bildung in der Grundschule

zusammengestellt und kommentiert von Gertrud Beck

ergänzend zum
Arbeitsbuch zur politischen Bildung in der Grundschule
von Beck Aust Hilligen

Hirschgraben-Verlag · Frankfurt am Main

Bestell-Nr. 2627

Die Konzeption politischen Lernens, die sowohl dem Arbeitsbuch zur politischen Bildung in der Grundschule (kurz: Arbeitsbuch) als auch dem ergänzenden Bildmaterial zugrunde liegt, ist in der Schrift „Politische Sozialisation und politische Bildung in der Grundschule“ (kurz: Lehrerheft) genauer beschrieben. Die nachfolgenden Hinweise beschränken sich daher auf eine kurze Erläuterung der Einzelmaterialien sowie ergänzende methodische Vorschläge.

Sympathie und Antipathie sind machbar oder:

Verschiedene Fotos von einer Person

Bild 1 und 2

(vgl. Arbeitsbuch S. 8, Lehrerheft S. 37/38)

Die Aufnahme der Fotos in das Bildmaterial hat eine doppelte Funktion: Zum einen wird auf diesem Weg ermöglicht, mit einer größeren Schülergruppe (eventuell mit der gesamten Klasse) über die Bilder zu sprechen, bevor die Schüler im Arbeitsbuch gelesen haben, daß beide Fotos dieselbe Frau zeigen. Zum zweiten können die Fotos aber auch als Anschauungsmaterial für eine Befragung dienen, d. h. die Schüler brauchen bei einer Befragung nicht mehr die Seite des Arbeitsbuches heranzuziehen.

Bild 3 und 4

Die beiden Fotos entsprechen in ihrer Intention den Materialien 1 und 2. Sie wurden entnommen aus Christoph Kramer: Information, Vermutung, Argument (3. Schuljahr), Unterrichtsbeispiele zur politischen Bildung in der Grundschule, Frankfurt/M. 1973, S. 17. Dort finden sich auch noch ergänzende Hinweise, wie mit Hilfe der Herstellung tendenziöser Zeitungsmeldungen unter Verwendung der Fotos den Schülern Manipulationsmöglichkeiten bewußt gemacht werden können. Bild 3 und 4 können auch eingesetzt werden, bevor die Schüler mit den Fotos auf S. 8 des Arbeitsbuches arbeiten.

Was sie sagen und was sie meinen (vieldeutige Fotos)

Bild 5

Dieses Foto kann u. a. in zwei Zusammenhängen, die im Arbeitsbuch thematisiert werden, herangezogen werden: In Zusammenhang mit Kapitel 1 kann es als Beispiel eines mehrdeutigen Bildes verwandt werden, d. h., es kann als Material für Gruppenarbeit herangezogen werden, an dem die Schüler selbständig untersuchen, was das Foto aussagt bzw. aussagen will (Was sie sagen und was sie meinen). In Zusammenhang mit Kapitel 3 kann die Aussage des Bildes (Umwelt entspricht nicht den Bedürfnissen von Kindern) bedeutsam wer-

den. Hier wie bei vielen anderen Materialien empfiehlt es sich, das Foto als Zentrum einer Wandzeitung zu benutzen und die Schüler auf diesem Weg zum Sammeln weiterer Beispiele oder zum Interpretieren mit Hilfe von Bildunterschriften zu veranlassen.

Bild 6

Das Foto wurde einer Margarine-Reklame entnommen (vgl. Lucia Schmidt: Manipulation in der Werbung [4. Schuljahr] Unterrichtsbeispiele zur politischen Bildung in der Grundschule, Frankfurt/M., 1974, S. 11-13, 21). Das Original enthält den Slogan: Leute mit großen Chancen. Das Foto kann im Unterricht in mindestens drei Funktionen verwandt werden:

- Es kann Ausgangspunkt für eine Analyse von Werbeanzeigen sein, die durch Darstellung von Situationen, die den Wünschen, Vorstellungen und Bedürfnissen von Kindern entsprechen, ein bestimmtes Produkt bekannt zu machen und zu verkaufen suchen.
- Bild und Slogan zusammen können Gegenstand einer Untersuchung sein, um die positiven Anmutungen und Assoziationen, mit denen in der Werbung gearbeitet wird, bewußt zu machen.
- Das Foto kann als Mittelpunkt von eigenen Werbeplakaten der Schüler verwandt werden: Für welche Werbung ist es geeignet?

Bild 7

Das Foto wurde einer Reklame für Wildlederspray entnommen. Es kann u. a. in zwei Zusammenhängen, die im Arbeitsbuch thematisiert werden, herangezogen werden: In Zusammenhang mit Kapitel 1 kann es als Beispiel eines mehrdeutigen Bildes verwandt werden, d. h., es kann benutzt werden, um einen dem Bild immanenten Widerspruch herauszuarbeiten (Taucherausrüstung – Wildlederstiefel). In Zusammenhang mit Kapitel 2 kann herausgearbeitet werden, daß dieser Widerspruch als Blickfang und Aussage mit einer bestimmten Werbeabsicht eingesetzt wird. Die Schüler können dann Anzeigen, die mit dem gleichen Schema arbeiten, sammeln und untersuchen.

Kinder in der BRD

Bild 8

(vgl. Arbeitsbuch S. 20, Lehrerheft S. 47)

Dieses Material kann einmal dazu dienen, mit kleineren oder größeren Gruppen von Schülern das Lesen und Interpretieren solcher Schaubilder zu üben. Es kann zum anderen aber auch verwandt werden als Teil einer Wandzeitung, in der die Schüler die Ergebnisse eigener Befragungen mit der hier wiedergegebenen Statistik konfrontieren.

Spielplätze in der Heimatsiedlung

Bild 9

(vgl. Arbeitsbuch S. 24, Lehrerheft S. 51/52)

Dieser Auszug aus dem Frankfurter Stadtplan hat in Zusammenhang mit dem Rasenprozeß vor allem die Funktion, die Lage der Sandkästen für die Kleinen bzw. des Spielplatzes für die Größeren in der Heimatsiedlung zu verdeutlichen. Es empfiehlt sich, wenn die Schüler den Spielplatz und die Sandkästen mit Hilfe von zwei verschiedenen Farben kennzeichnen.

Typisch Frau!?

Bild 10 - 13

Diese Fotos gehören in den Kontext des Kapitels 5 und sollen dazu dienen, den Schülern ein differenzierteres Bild der Tätigkeit von Erwachsenen in unserer Gesellschaft, vor allem in bezug auf die Arbeitsteilung von Männern und Frauen, zu vermitteln. Jedes der Fotos kann isoliert benutzt werden, um einen bestimmten Tatbestand zu verdeutlichen. Am sinnvollsten ist es jedoch, alle vier Fotos zusammen mit Bildern, die die Schüler selbst gesammelt haben, zu einer großen Wandzeitung zusammenzustellen. Überschriften und Begleittexte können dabei sowohl Gegenstand der Erarbeitung als auch handlungsorientierte Lernerfolgskontrolle beinhalten. (vgl. auch Ulrike Köhler: *Typisch Frau!?* [3. Schuljahr], Frankfurt/M. 1975)

Bild 14

Bei dieser Bildgeschichte kann es, je nach den Fähigkeiten und Fertigkeiten der Schüler im Umgang mit Bildgeschichten, sinnvoll sein, zuerst nur die ersten 4 (oder 5) Bilder zu zeigen und anhand dieser Bilder auf geschlechtsspezifisches Verhalten einzugehen bzw. zu thematisieren, mit welchen Reaktionen Lucy hier rechnen kann und warum (vgl. hierzu Brigitte Ueberschär: *Rollenverhalten* [4. Schuljahr], Unterrichtsbeispiele zur politischen Bildung in der Grundschule, Frankfurt/M. 1973, S. 13; vgl. auch Lehrerheft S. 31/32).

Betr.: Haushaltsplan der Familie

Bild 15

(vgl. Arbeitsbuch S. 41, Lehrerheft S. 66/67)

Dieses Schaubild kann nicht in jedem Fall die Erarbeitung mit Hilfe einer großformatigen Tafelzeichnung ersetzen. Es soll vielmehr als Teil einer Wandzeitung, die ständig ergänzt und verändert werden kann, längerfristig einen Lernerfolg ermöglichen, und zwar für alle Schüler entsprechend ihrem individuellen Lerntempo. Dazu kann es z. B. sinnvoll sein, die Schüler selbst Pictogramme für die einzelnen Kategorien (Nahrung, Information, Wohnung, Kleidung, Auto, Haushaltsgeräte, Kosmetika, Genußmittel, Heizung und freiverfügbares Geld) entwickeln zu lassen.

Gesellschaft im Mittelalter

(Ständepyramide)

Bild 16

(vgl. Arbeitsbuch S. 54, Lehrerheft S. 73)

Wiederum empfiehlt es sich, diese Darstellung als Mittelpunkt einer Wandzeitung zu benutzen, die durch Fotos, Geschichten oder Überschriften ergänzt und interpretiert werden kann.

Vorschlag für einen Spielplatz

Bild 17

(vgl. Arbeitsbuch S. 65, Lehrerheft S. 79)

Es handelt sich hierbei um die Skizze für einen Spielplatz, den die Bürgerinitiative in der Siedlung Schmidtstock in Oberursel vorgelegt hat. Es kann sinnvoll sein, die Schüler selbst herausfinden zu lassen, um welche Spielgeräte es hier geht:

1 = Spielhäuschen, 2 = Pumpe mit flachem Becken, 3 = Sandkasten, 4 = Sitzbohlen, 5 = Spielstube, 6 = Feuerstelle, 7 = Plattform auf Aufschüttung, 8 = Rampe, 9 = zwei Türme mit

Sandeinbettung, 10 = Betonröhren, eingegraben, 11 = Ballwand, 12 = Spielhäuschen, 13 = für Fahrräder, 14 = Sitzbohlen.

Bild 17 kann darüber hinaus in Zusammenhang mit dem Rasenprozeß (Arbeitsbuch Kapitel 4) und dem Bedürfnis Spielen (Arbeitsbuch S. 18) eingesetzt werden, um die sinnvolle Gestaltung eines Spielplatzes zu thematisieren.

Bundestag und Landtag

Bild 18 und 19

(vgl. Arbeitsbuch S. 13, 64, Lehrerheft S. 40/41, 79)

Ein besonders günstiger Zeitpunkt für die Verwendung der Materialien 18 und 19 ist wahrscheinlich eine Wahl, die die Schüler selbst mitverfolgen konnten. Weitere Anlässe können sein: die Verabschiedung eines Gesetzes, das die Schüler interessiert bzw. ihnen einsichtig gemacht werden kann, oder ein Besuch im jeweiligen Landtagsgebäude. Die Leerformulare können je nach Unterrichtsintention vom Lehrer selbst ausgefüllt und den Schülern als Information gegeben werden oder auf Grund von bereitgestelltem Nachschlagematerial von den Schülern eingetragen werden.

Weitere Unterrichtshilfen:

Politische Sozialisation und politische Bildung in der Grundschule. Von Gertrud Beck unter Mitarbeit von Wolfgang Hilligen und Siegfried Aust. (2624)

Unterrichtsbeispiele zur politischen Bildung in der Grundschule

Hg. von Prof. Dr. Gertrud Beck.

Information, Vermutung, Argument. (3. Schuljahr) Von Christoph Kramer. (2611)

Mitbestimmung bei Konfliktsituationen. (4. Schuljahr) Von Werner Blattert. (2612)

Rollenverhalten (4. Schuljahr). Von Brigitte Ueberschär. (2613)

Kinder in aller Welt (4. Schuljahr). Von Gunild Bötöfür. (2614)

Manipulation in der Werbung (4. Schuljahr). Von Lucia Schmidt. (2615)

Typisch Frau!? (3. Schuljahr). Von Ulrike Köhler. (2616)

Fernsehen für Kinder? (4. Schuljahr). Von Charlotte Röhner. (2617)

Gemeinsamer Lernerfolg: Projekte. (4. Schuljahr). Von Gertrud Beck, Marga Schubert und Paul Wolff. (2618)

Weitere Hefte in Vorbereitung.

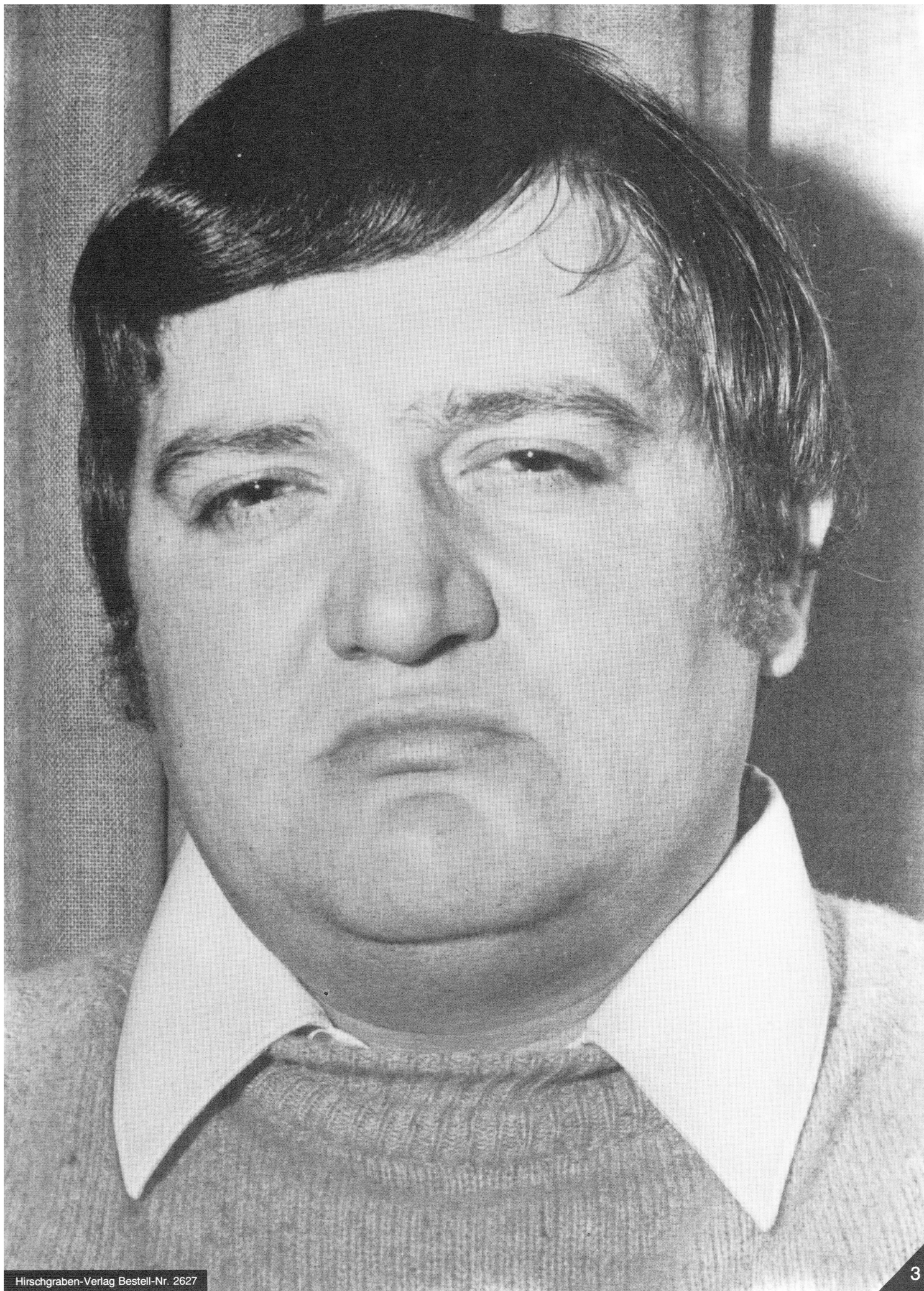
ISBN 3-454-26270-4
2. Auflage 1976

Bildnachweis:

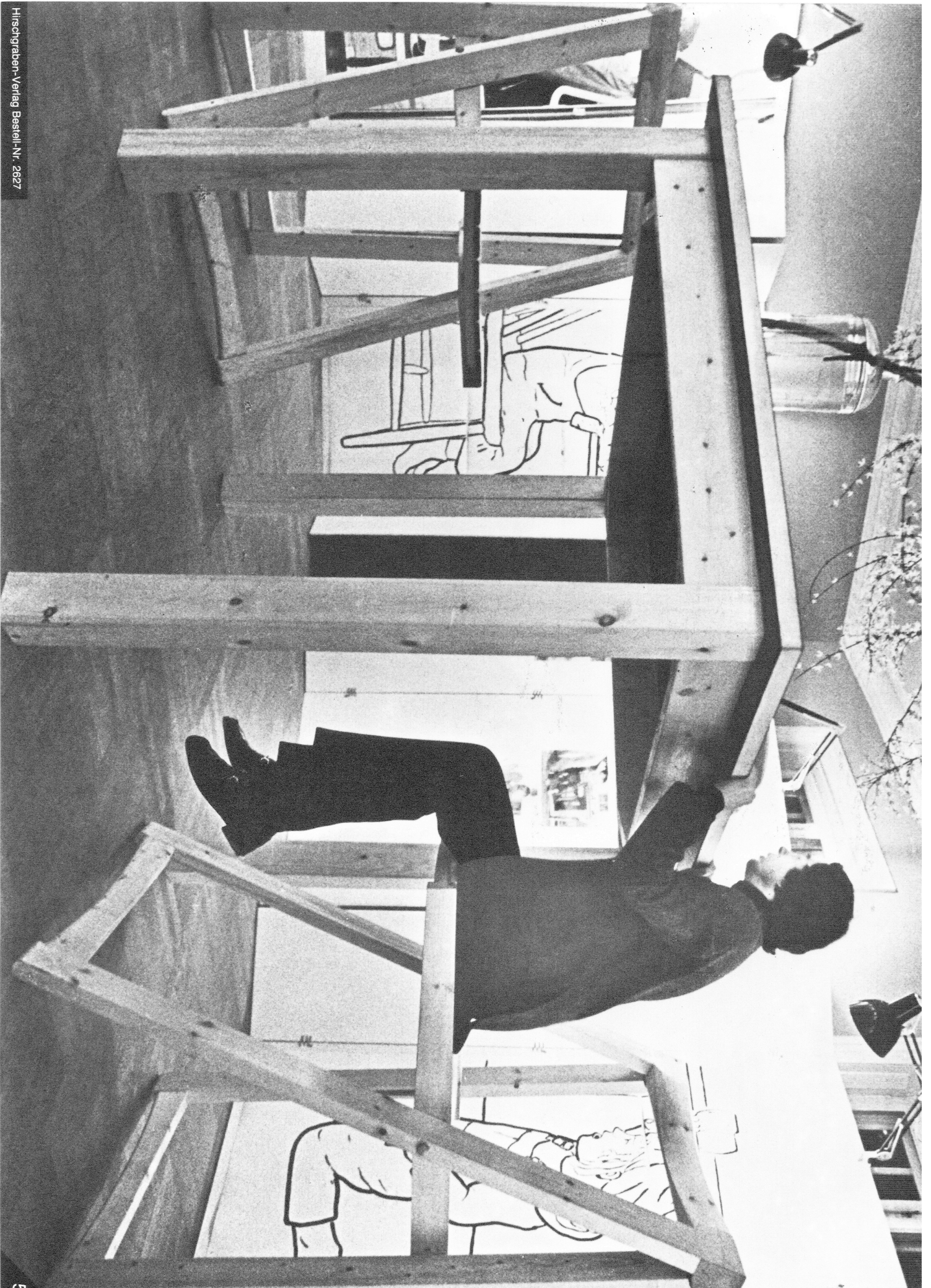
Grafiken: Evamaria Kocaer-Bode, Waldkraiburg: Bild 8, 15, 16 – Stadtvermessungsamt, Frankfurt am Main: Bild 9 – Brita von Schenck, Kronberg: Bild 18, 19.
Weitere Bilder: H. P. Müller, Gießen: Bild 1, 2 – Chr. Kramer: *Information, Vermutung, Argument*, Hirschgraben-Verlag, Frankfurt 1973, S. 17: Bild 3, 4 – Mann Mobilia, Karlsruhe: Bild 5 – Lintas, Hamburg (im Auftrag des Margarine-Instituts für gesunde Ernährung, Hamburg): Bild 6 – Werner & Mertz GmbH, Mainz: Bild 7 – 3. Weltausstellung der Photographie (Walter Falz): Bild 10 – Bavaria, München: Bild 11 (Bjame Geiges), Bild 12 (Fritz Frischmann) – A. Tüllmann, Frankfurt: Bild 13 – UPI, Bonn: Bild 14 – Oberurseler Kurier vom 24. 5. 73: Bild 17.
Das Urheberrechtsgesetz (URG) gestattet die Vervielfältigung oder Übertragung urheberrechtlich geschützter Werke, also auch der Texte und Bilder dieses Buches, nur, wenn sie mit dem Verlag vorher vereinbart wurde. Davon werden die in den §§ 53, 54 URG ausdrücklich genannten Sonderfälle nicht berührt.
Satz · Druck · Bindearbeit: Parzeller & Co., Fulda

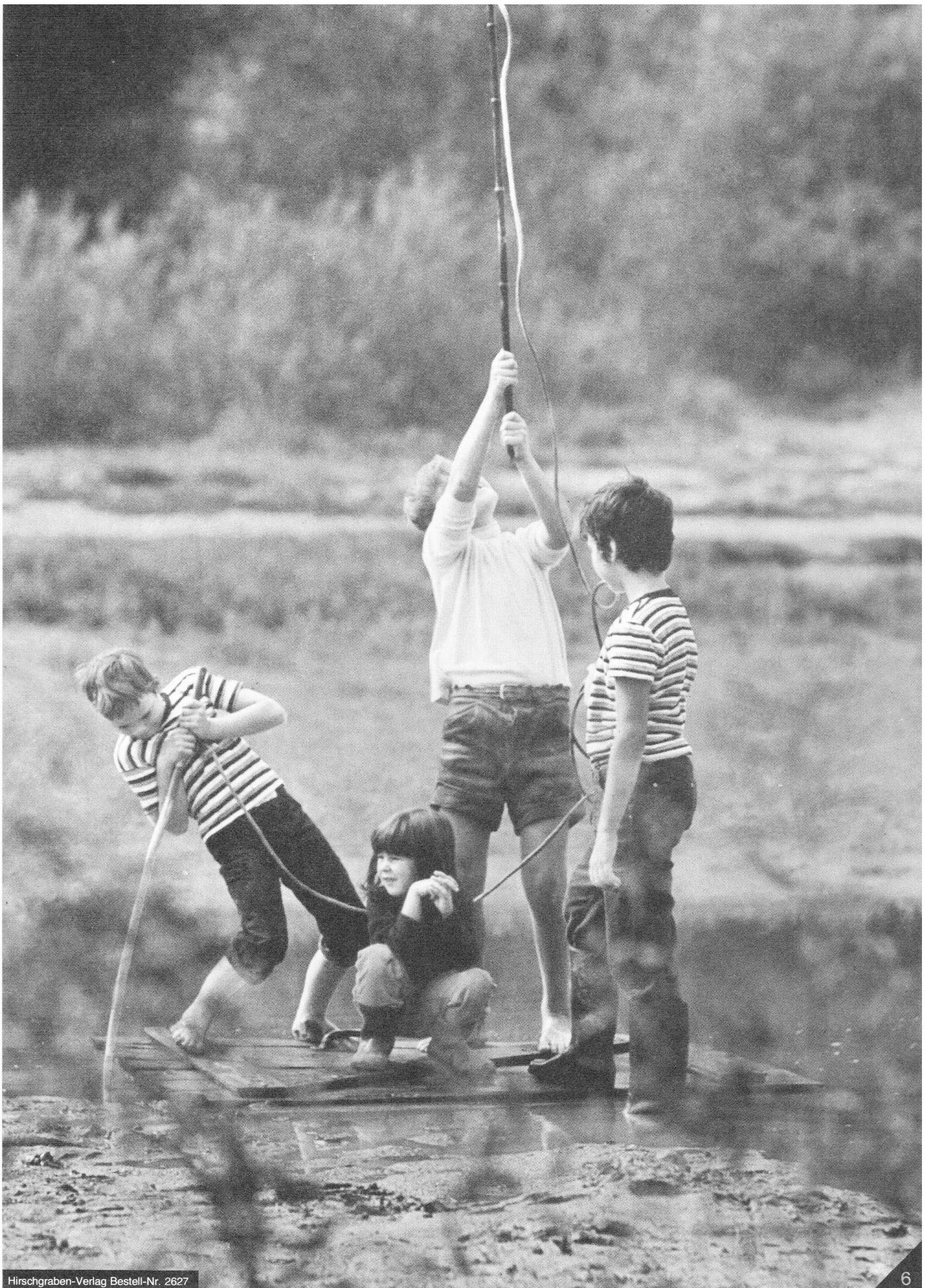




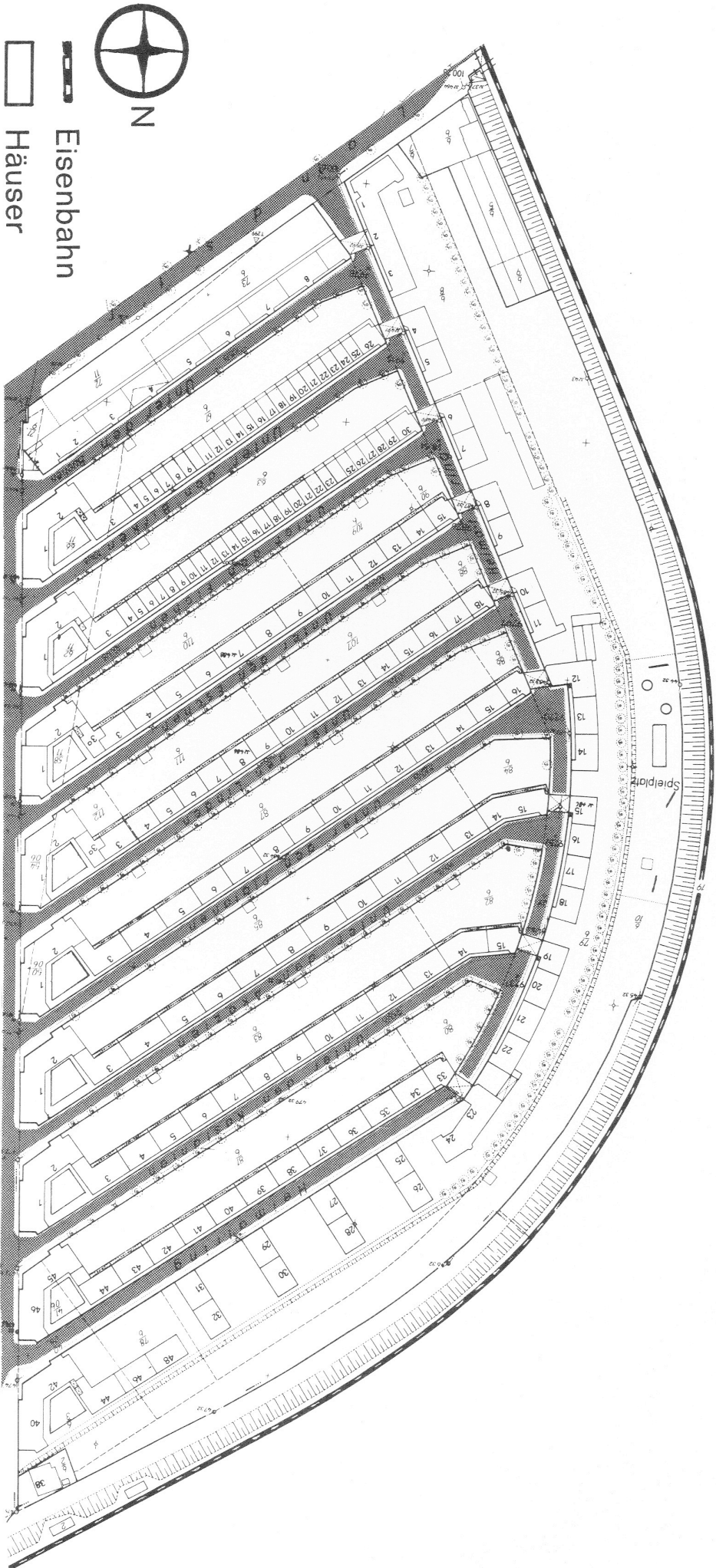












Eisenbahn



Häuser



Straßen



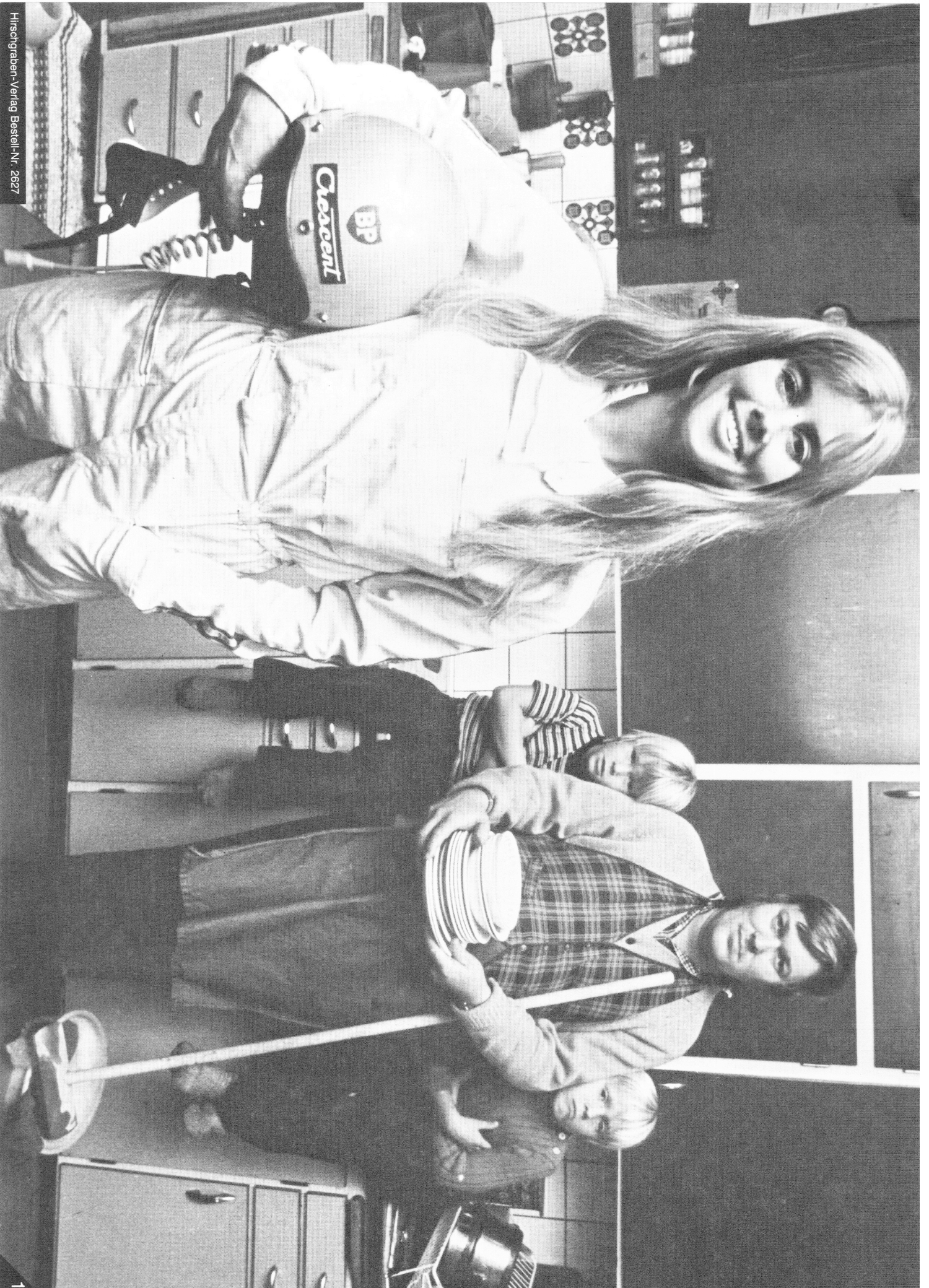
Grünflächen



Spielplatz



Sandkästen

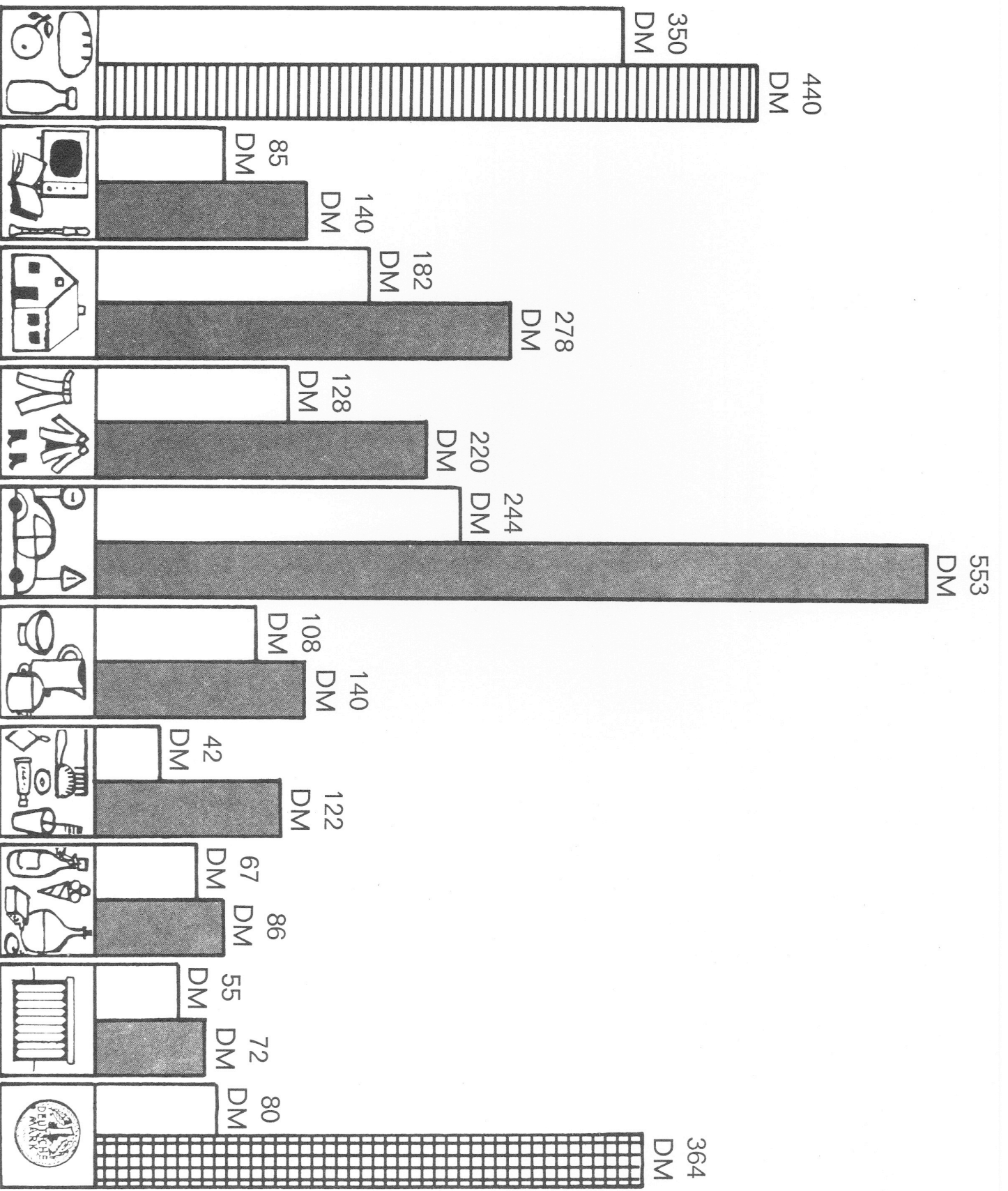


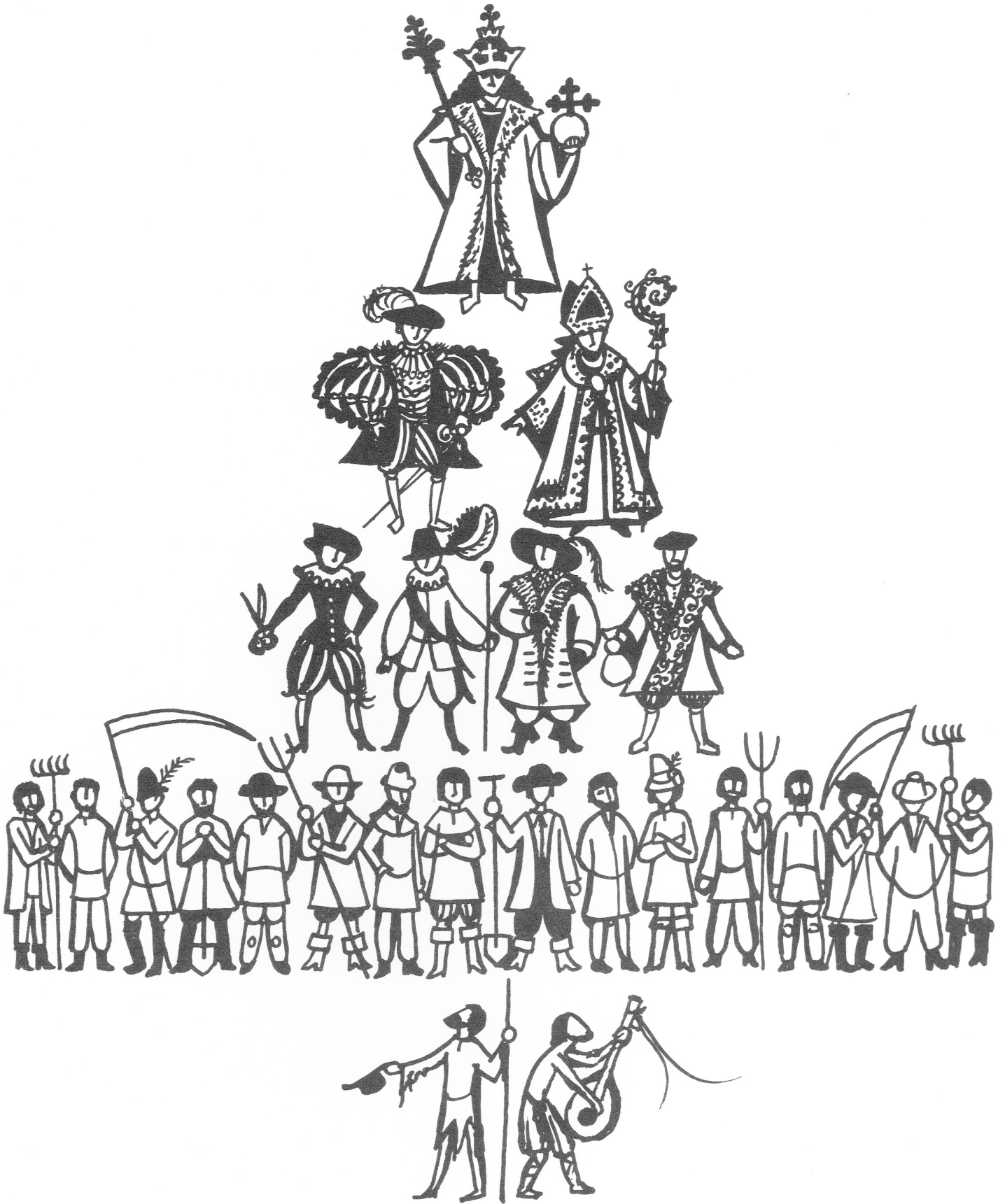




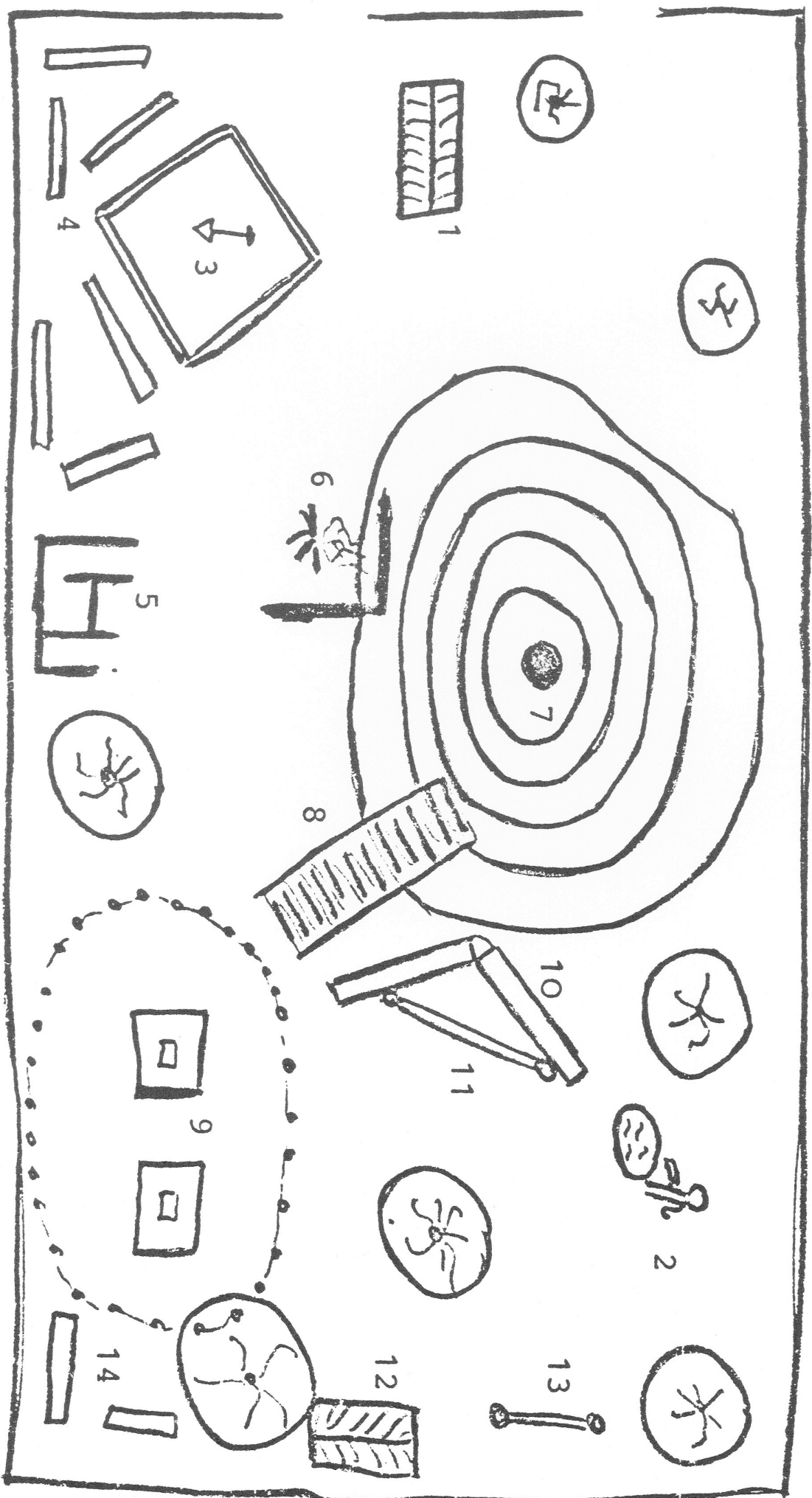








Vorschlag für einen Spielplatz



Der Landtag nach der Wahl vom

Grid of 10 rows and 10 columns of boxes, tilted at an angle.

Five rows of boxes, each row containing five boxes.

Horizontal row of 15 boxes, with the 7th box from the left highlighted with a thicker border.